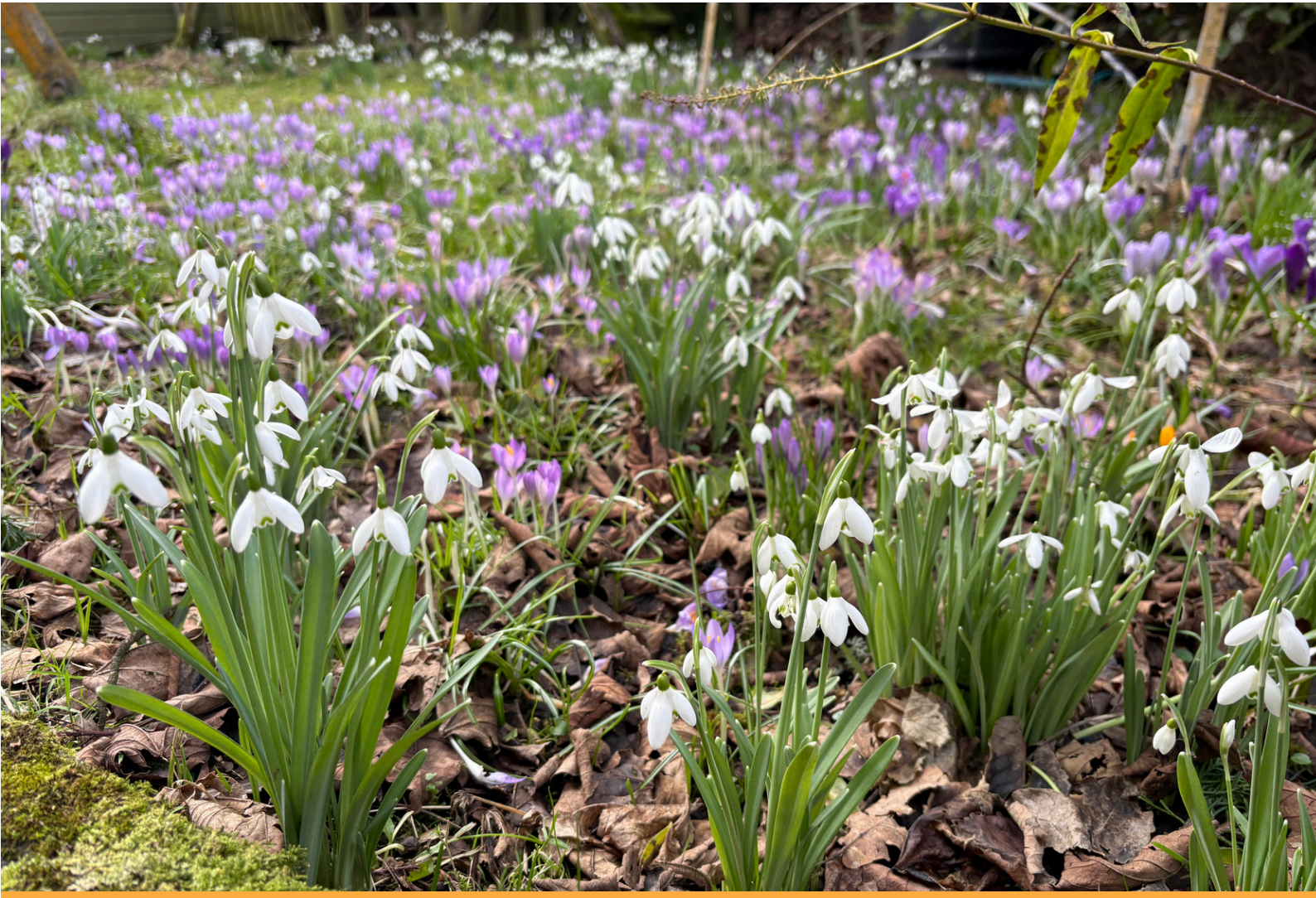

INFOPOST

Februar 2026

DIAKONIA

TAGESPFLEGE

Auf ein Wort ....

Eva Pferdmenges

Einrichtungs-
u. Pflegedienstleitung

Liebe Gäste unserer DIAKONIA Tagespflege,

ein neues Jahr hat begonnen und der erste Monat liegt bereits hinter uns. Mit dem Februar begrüßen wir nun den nächsten Monat des Jahres - eine Zeit, die hoffentlich wieder etwas mehr Licht, Zuversicht und frische Energie in unseren Alltag bringt.

Der Januar war geprägt von winterlichem Wetter, kurzen Tagen und eher ruhigen Momenten. Nun hoffen wir, dass wir Schnee und Kälte langsam hinter uns lassen können und sich schon bald die ersten Anzeichen des Frühlings zeigen.

Wenn die Tage wieder länger werden, die Sonne sich häufiger blicken lässt und die Natur langsam erwacht, wird es spätestens Zeit für kleine Spaziergänge und schöne gemeinsame Stunden an der frischen Luft.

Für viele steht der Februar außerdem im Zeichen des Karnevals - einer Zeit voller Fröhlichkeit, Farben und guter Laune.

Die närrische Zeit gehört doch einfach zu diesem Monat dazu und erinnert uns daran, wie wichtig Lachen, Gemeinschaft und schöne Momente im Alltag sind.

Ganz besonders freuen wir uns, Ihnen mit dieser Ausgabe die **erste Infopost für unsere Tagespflege** vorstellen zu dürfen. Künftig möchten wir Sie auf diesem Weg **regelmäßig monatlich** damit unterhalten und über Neuigkeiten, das Geschehen in unserer Tagespflege und über viele schöne gemeinsame Momente informieren.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit mit Ihnen und auf viele schöne Begegnungen in den nächsten Wochen.

Ihre
Eva Pferdmenges

Rätselseite

SUDOKU 6 x 6

Tragen Sie die Zahlen 1 bis 6 ein. Jede Zahl nur einmal pro Zeile und Spalte

1			4		6
	5	6		2	
		2	3		
	3			5	
	1		6		
6		4			1

Der Valentinstag – woher dieser Brauch kommt

Der Valentinstag wird jedes Jahr am **14. Februar** begangen. Heute gilt er vielen als Tag der Liebe, doch seine Ursprünge reichen weit zurück.

Benannt ist der Tag nach dem heiligen Valentin, einem christlichen Geistlichen, der im 3. Jahrhundert gelebt haben soll. Der Überlieferung nach traute er Paare nach christlichem Ritus und schenkte ihnen Blumen aus seinem Garten. Dafür soll er verfolgt und schließlich hingerichtet worden sein.

Im Mittelalter entwickelte sich der Valentinstag vor allem in England und Frankreich weiter.

Man glaubte, dass sich Mitte Februar die Vögel zu paaren beginnen.
Daraus entstand der Gedanke, diesen Tag mit Zuneigung und Aufmerksamkeit zu verbinden.
Erst viel später verbreitete sich der Brauch auch in anderen Teilen Europas.

In Deutschland wurde der Valentinstag nach dem Zweiten Weltkrieg bekannter.
Besonders Blumen galten bald als Zeichen der Wertschätzung.

Heute wird der Tag sehr unterschiedlich begangen: Manche schenken Karten oder Blumen, andere nutzen ihn einfach als Anlass für ein freundliches Wort oder eine kleine Aufmerksamkeit.

Der Valentinstag ist kein Muss, sondern ein Angebot.

Er erinnert daran, dass Zuwendung, Freundschaft und Mitmenschlichkeit im Alltag wichtig sind – nicht nur an einem bestimmten Datum.

Zum Thema: Karneval

Virginia Allwicher, Betreuungskraft

Karneval kennt Virginia Allwicher nicht nur als Zuschauerin: Früher war sie bei der KG Blau-Wette Jonges aktiv, wo ihre Tochter in der Garde getanzt und bei Auftritten - unter anderem in Senioreneinrichtungen - mitgewirkt hat.

Heute ist Virginia vor allem über den Fußballverein ihres Sohnes, den 1. FC Viersen, aktiv. Dort geht sie mit einer großen Gruppe aus Kindern, Eltern, Trainer*innen und Betreuer*innen im Tulpensonntagszug mit – als Fußgruppe in Vereinsfarben.

In diesem Jahr übernimmt sie sogar die Organisation und fährt das Begleitfahrzeug für das Wurfmaterial.

Für Virginia steht Karneval nicht für Party und Trubel, sondern für Gemeinschaft, Verantwortung und schöne Erlebnisse für die Kinder.

Neben der aktiven Teilnahme am Viersener Zug schaut sie sich mit ihrer Familie auch gerne die anderen Umzüge in der Umgebung an - ganz entspannt und familienorientiert.

Rätselseite

Merkspiel

Schauen Sie sich die Bilder an. Decken Sie sie ab und zählen Sie auf, was Sie gesehen haben.

Herz	Haus	Tasse
Uhr	Mütze	Buch
Schuh	Baum	Hund

Die leisen Boten des Frühlings

Noch liegt der Winter über Feldern und Gärten, doch wer in diesen Tagen aufmerksam hinschaut, entdeckt sie schon: die ersten Vorboten des Frühlings.

Schneeglöckchen strecken ihre zarten weißen Blüten durch die kalte Erde, manchmal sogar durch eine dünne Schneeschicht. Auch die Krokusse lassen sich nicht lange bitten und setzen mit ihren violetten, gelben oder weißen Blüten kleine Farbtupfer in graue Landschaften.

Diese frühen Blumen brauchen keine warmen Tage, um zu wachsen. Sie vertrauen darauf, dass die Zeit des Lichts wiederkommt. Gerade darin liegt ihre besondere Botschaft: Es geht weiter. Nach dunklen und kalten Wochen kehrt langsam neues Leben zurück – still, beharrlich und voller Hoffnung.

Ein Spaziergang wird im Februar so zu einer kleinen Entdeckungsreise. Wer stehen bleibt und genau hinsieht, spürt vielleicht ein wenig von der Vorfreude, die diese Blumen ausstrahlen. Sie erinnern uns daran, dass Veränderungen oft leise beginnen und dass Geduld belohnt wird.

Der Frühling kündigt sich nicht laut an. Er flüstert. Und manchmal genügt ein einziges Schneeglöckchen am Wegesrand, um zu wissen: Die helleren Tage sind nicht mehr fern.

Azubis im Fokus – Fotoshooting für die Zukunft

Im Januar fand für unsere Einrichtungen ein besonderes Fotoshooting statt. Die **Fotografin Ute Gabriel** nahm dabei unsere Auszubildenden in den Blick. Im Mittelpunkt standen nicht gestellte Motive, sondern authentische Einblicke in den Ausbildungsalltag – lebendig, offen und mit viel Herzblut.

AUS|BIL|DUNG

SENIORENZENTRUM
DER EV. KIRCHENGEMEINDE VIERSEN

Die entstandenen Bilder werden vielseitig eingesetzt. Aktuell fließen sie in die Überarbeitung unserer Ausbildungsbroschüre ein, mit der wir auch in diesem Jahr auf verschiedenen Ausbildungsmessen, unter anderem in der Festhalle, vertreten sein werden. Darüber hinaus werden die Fotos auf unseren Homepages sowie auf unseren Social-Media-Kanälen zu sehen sein.

Unsere Auszubildenden sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und zugleich unsere Zukunft. Dadurch, dass sie sich beim Fotoshooting selbst einbringen und zeigen, geben sie unserem Haus ein Gesicht und stehen für Engagement, Lernbereitschaft und neue Ideen.

Gleichzeitig möchten wir mit den Bildern junge Menschen und Quereinsteiger ansprechen, die sich für eine Ausbildung in der Pflege oder für unsere weiteren Ausbildungsangebote interessieren.

Gut ausgebildeter Nachwuchs ist entscheidend, um auch in Zukunft verlässliche und gute Pflege und Betreuung anbieten zu können.
Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit unseren Auszubildenden zu gehen.

Bilderrätsel

Ein wunderschöner Strauß mit Frühblühern!
Im rechten Bild haben sich neun kleine Fehler eingeschlichen. Finden Sie sie alle?

Gedicht des Monats:

Im Winde wehn die Lindenzweige,
von roten Knospen übersäumt;
Die Wiegen sind's, worin der Fühling
die schlimme Winterzeit verträumt.
O wär im Februar doch auch
wie's andrer Orten ist es Brauch,
bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, solang das Jahr sich misst,
nicht einmal herzlich närrisch ist,
wie wäre der zu andrer Frist
wohl jemals ganz vernünftig!

Theodor Storm

Karneval in Viersen – viele Orte, viele Traditionen

Der Karneval in Viersen hat keine einzelne Wurzel, sondern ist aus vielen örtlichen Traditionen gewachsen. In allen Stadtteilen entwickelten sich eigene Formen des närrischen Brauchtums, getragen von Vereinen, Nachbarschaften und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Narrenmühle in Viersen-Dülken

Besonders bekannt ist der Karneval in Dülken mit der historischen Narrenmühle. Die dort beheimatete Narrenakademie blickt auf eine jahrhundertealte Überlieferung zurück und gilt als eine der ältesten närrischen Vereinigungen Europas.
Der symbolische „Ritt um die Mühle“ erinnert bis heute an diese besondere Geschichte.

Aber auch in der Viersener Innenstadt wurde früh Karneval gefeiert.

Hier entstanden im Laufe des 20. Jahrhunderts verschiedene Karnevalsgesellschaften, die Sitzungen, Umzüge und Prinzenpaare organisierten.
Sie prägten den Straßenkarneval ebenso wie das gesellige Feiern in Sälen und Gaststätten.
In **Süchteln** entwickelte sich ebenfalls ein lebendiges Karnevalsleben mit eigenen Veranstaltungen und Umzügen.
Ähnliches gilt für **Boisheim**, wo der Karneval vor allem vom örtlichen Zusammenhalt und vom Engagement der Vereine lebte.

So zeigt sich: Der Viersener Karneval ist kein einzelnes Ereignis, sondern ein Mosaik aus vielen Ortsteilen, Geschichten und Menschen. Gemeinsam formen sie bis heute ein Brauchtum, das Generationen verbindet.

Wir wünschen Ihnen schöne Karnevalstage!

NÄRRISCHE ANGEBOTE

Altweiberdonnerstag, der 12.02.2026

Um 10.00 Uhr: Besuch der Tanzgarde Viersen

Karnevalsfreitag, der 13.02.2026

Um 13:30 Uhr sind wir zu Besuch bei der traditionellen Karnevalsfeier im "Haus am Nordkanal".
Das Kinderprinzenpaar der KG Roahser Jonges 1936 e.V. kommt zu Besuch!

Ramm Di Bamm!

Rätselseite

In diesem Gitter haben sich sechs Frühblüher versteckt.
Wie viele finden Sie?

NARZISSE - KROKUS - CHRISTROSE - TULPE - HYAZINTHE - BÄRLAUCH

U	J	F	V	C	T	U	L	P	E
P	E	F	Y	H	M	V	L	O	B
F	G	N	A	R	S	Q	P	G	A
H	Y	A	Z	I	N	T	H	L	E
G	Z	R	R	S	C	Y	M	B	R
L	P	Z	G	T	I	C	H	E	L
R	J	I	K	R	O	K	U	S	A
X	D	S	D	O	S	A	H	U	U
Z	Q	S	A	S	I	J	S	H	C
T	E	E	I	E	U	Q	R	H	H

Erinnerungen von früher: Ein Gast unserer Tagespflege erzählt.

Meine Winterkindheit in Babelsberg und Potsdam

Ich bin in Babelsberg geboren und aufgewachsen, direkt neben Potsdam - einer Gegend, die viele vor allem wegen der Filmstudios und der berühmten Schlösser kennen. Potsdam mit Sanssouci, den schönen Parks und der Havel war schon immer etwas ganz Besonderes für mich.

Rund 20 Jahre habe ich dort gelebt, meine ganze Kindheit und Jugend.

Besonders gut erinnere ich mich an die Winter. Damals gab es noch richtige Winter: kalt, mit viel Schnee.
Ohne dicke Mäntel, warme Stiefel und Mützen ging gar nichts. Wenn es draußen klirrend kalt war, sind wir Schlitten fahren gegangen - in den Parks von Babelsberg oder in Potsdam. Überall gab es Hügel, auf denen man rodeln konnte.

Manchmal bin ich mit Freundinnen losgezogen, wenn meine Mutter es erlaubt hat, oft aber auch mit meinen Eltern.

Besonders schön war es, wenn mein Vater den Schlitten gezogen hat und ich warm eingepackt darauf sitzen durfte - das war einfach herrlich.

Sanssouci im Winter war für mich immer märchenhaft schön: die alten Schlösser, die verschneiten Wege, die ruhige Stimmung. Es war wie eine Landschaft aus einem Bilderbuch.

Diese Erinnerungen trage ich bis heute in meinem Herzen. Sie zeigen mir, wie schön und besonders meine Heimat in meiner Kindheit war.

Viersener Straßengeschichten

Viele Straßennamen begleiten uns jeden Tag – aber kaum jemand weiß, woher sie eigentlich kommen. In dieser neuen Reihe stellen wir Ihnen nach und nach Viersener Straßennamen vor und erzählen ihre Geschichte.

Dieses Mal:

Die Rektoratstraße ist eine der traditionsreichen Straßen in Viersen. Schon seit langer Zeit gehört sie zum städtischen Gefüge und erzählt von Bildung, Leben und Wandel in unserer Stadt.

Das Wort Rektorat stammt vom lateinischen „rector“, was so viel bedeutet wie Leiter oder Vorsteher. In früheren Jahrhunderten wurde dieser Titel vor allem für Leiter höherer Schulen verwendet. Straßen mit solchen Namen weisen deshalb oft auf Orte hin, an denen Bildungseinrichtungen oder Lehranstalten standen oder eine wichtige Rolle spielten.
In Viersen erinnert der Straßenname an den historischen Bezug zur Bildung in dieser Gegend – hier befanden sich früher Schulgebäude oder wichtige städtische Funktionen, die mit Leitung und Unterricht zu tun hatten.

Ein besonderes Gebäude in der Rektoratstraße
Ein besonders interessantes Kapitel der Straße schreibt das Haus Rektoratstraße 10:
Seit 1863 befand sich hier eine jüdische Volksschule mit dazugehörigem Betsaal – ein Ort des Lernens und des religiösen Lebens für die jüdische Gemeinde Viersens. Das Gebäude diente daher lange Zeit als Zentrum von Bildung, Gemeinschaft und Glauben.

Heute erinnert eine Gedenktafel an diese Vergangenheit, und das Haus soll künftig als Gedenkstätte zur jüdischen Geschichte der Region genutzt werden.
Solche Gebäude zeigen: Die Rektoratstraße war nicht nur eine Wohnstraße – sie war ein Ort, an dem Menschen zusammenkamen, lernten und lebten.

VOM PROFI GEKOCHT
FRISCH GELIEFERT
GENUSS PUR!
komplettes Menü für nur 10,77 €
gesunder und ausgewogener Mittagstisch
qualitativ hochwertig
täglich mehrere, wechselnde Menüs
zuverlässige Lieferung
auf Porzellangeschirr
in Thermoboxen
für Kunden auch online bestellbar
herzlicher Service
keine Vertragsbindung
Jetzt bestellen!
SGV 02162-102 50 44
www.sgv-viersen.de
Ringstr. 2-4, 41747 Viersen

Mitmachen & Gewinnen!

Hier finden Sie ein kleines Rätsel mit Gewinnchance für unsere Gäste:

In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen ein paar Fragen rund um die Inhalte der aktuellen Zeitung. Zu jeder Frage gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten – bitte kreuzen Sie einfach an, was Sie für richtig halten.
Wenn Sie alle Fragen richtig beantwortet haben, können Sie Ihren Lösungszettel bei den Mitarbeitenden unserer Tagespflege abgeben. Unter allen richtigen Einsendungen wird anschließend ein Gewinner oder eine Gewinnerin ausgelost.

Zu gewinnen gibt es diesmal:
eine schöne Firmentasse
aus unserem Seniorenzentrum!

So funktioniert's:

✓ Lesen Sie die Infopost aufmerksam durch.
✓ Kreuzen Sie bei jeder Frage die richtige Antwort an.
✓ Geben Sie den ausgefüllten Abschnitt bis zum 15. Februar an der Rezeption ab.
✓ Unter allen richtigen Einsendungen wird ein Gewinner ausgelost.

Bitte tragen Sie hier Ihren Namen ein:

_____

1. In welcher Karnevalsgesellschaft war Virginia Allwicher früher aktiv?

□ A) Fideles Kränzchen
□ B) KG Blau-Wette Jonges
□ C) Orpheum

2. Wann ist das alljährliche Datum des Valentinstages?

□ A) 14. Februar
□ B) 12. Februar
□ C) 24. Februar

3. Welche heimischen Pflanzen blühen bereits im Februar?

□ A) Schneeglöckchen und Krokusse
□ B) Flieder und Rosen
□ C) Chrysanthemen und Astern

Impressum

Redaktion, Texte, Layout:

Susanne Thewißen-Beckers
Öffentlichkeitsbeauftragte Seniorenzentrum Viersen
Eva Pferdmenges
Einrichtungs- und Pflegedienstleitung DIAKONIA
Tagespflege im “Belgischen Viertel”

Redaktionsschluss

15. Januar 2026

Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten wünschen, teilen Sie dies bitte rechtzeitig der Leitung der DIAKONIA Tagespflege mit.

Für Hinweise, Rückfragen und Gespräche stehen wir jederzeit zur Verfügung.

aus dem Bauernkalender

„Ist der Februar trocken und kalt,
kommt im März die Hitze bald.“

Unternehmensgruppe Seniorenzentrum Viersen - unsere Einrichtungen

HAUS GREEFSGARTEN
SENIORENZENTRUM

HAUS AM NORDKANAL
SENIORENZENTRUM

DIAKONIA
TAGESPFLEGE

DIAKONIA
AMBULANTER PFLEGEDIENST

DIAKONIA
BETREUTES WOHNEN

HAUS CORDES
SERVICE WOHNEN

SGV
HAUSWIRTSCHAFTLICHER SERVICE

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns auf Ihr **hoffentlich positives Feedback** zu unserer Infopost.
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Wenn Sie als **Gast** Lust haben, mit einer persönlichen **Geschichte** oder einem kleinen **Beitrag** mitzuwirken, sprechen Sie uns gerne an.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.